



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das zehend Capitel. Was die wort für ein mainung haben/ so der dritten
Bitt seind angehenckt/ da wir sagen/ wie im Himmel/ also auch auff Erden:
Das sie vns auch zu sonderer dancksagung vnnd ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

vnd vns einmal vnd endlich ganz vnd gar
seinem Göttlichen willen gleichförmig schi-
cken vnd schaffen wölle.

Coloff. 1.

Wir bitten allhie auch/ das der ganze Erds-
krais zu erkantnuß kom̄ des willen Gottes/
damit das Göttlich gehaimbnuß so vor aller
Welt vnd vor allen Geschlechten verborgen
vnd erhalten war/ wol kündig vnd zu menig-
klichen werde außgebraittet.

Das zehend Capitel.

Was die wort für ein mainung haben / so der dritten
Bitt seind angehenckt/ da wir sagen/ Wie im Him-
mel/ also auch auff Erden: Das sie vns auch zu
sonderer danckfagung vnd reuerentz gegen Gott vers-
manen. Item das dise dritte Bitt von den Glaubigen
grosse demuet/ ein wahren eyferigen Gottedienst/ völli-
ge gehorsam vnd stetige gedult fordere.

Nachdem wir haben gesagt/ Dein will
geschehe/ darauff geht alsbald: Wie
im Himmel / also auch auff Erden. Da
begeren wir ein form / maß vnd anweysung
der schuldigen vnser gehorsam/ das sie nemb-
lich nach der Regel vnd schnuer gemessiget
vnd gerichtet werd / welche die selige Engel
im Himmel halten/ vnd auch von dem Chor
aller anderen himlischen Geistern gebraucht
wirdt / auff das / wie sie auß ihnen selb frey-
willig

willig vnd mit höchster ihrer frewd vnnnd lust
dem willen Göttlicher Māestet gehorsamen/
wir dergleichen auch den willen Gottes / wie
ihm dann am besten gefellig / gern vnd allbe-
reit volgen vnd gehorchen.

Zwar Gott fordert vnd begert an vns ein
höchste vbertreffentliche lieb in dem fleiß vnd
ernst / so wir ihm zu dienst anwenden / damit
ob wir vns im schon von wegen hoffentlicher
himlischer belohnung ganz vnnnd gar haben
zuegeatnet vnd vbergeben / mögen vnnnd sol-
len dannoch eben dasselb verhoffen vnnnd ge-
warten / angesehen vnnnd in mainung daß es
der Göttlichen māestet also gefallen / daß wir
zu solcher hoffnung kēmen. Vnd soll darumb
vnsere hoffnung sich gēzlich auff die lieb
Gottes lassen vnd halten / der solcher vnserer
lieb zu ihrer belohnung die ewige Seligkeit/
hat verordnet vnd fūrgestellt. Dann es seind
wol vil / die einem in freundschaft vnnnd lieb
dienen / aber das thuen sie vmb des lohns wil-
len / dahin sie ihre lieb wenden. Noch seind an-
dere / die allain auß lieb vnd Gottseligkeit be-
wōgt werden: wollen auch an dem nichts ans-
sehen / welchem sie dienen / dann allain sein
frōmbkait vnd gūte : vnnnd wann sie mit ver-
wunderung daran gedenccken / so halten sie
p iiii sich

sich für selig / daß sie sich einem solchen kün-
den dienstbarlich erzaigen.

Solchen verstand vermag vñnd will also
der zuesatz nemlich/ Wie im Himmel/ vñnd
auff Erden: Dann wir sollen gar sehr das
hin gestiffen sein/ daß wir Gott gehorsam la-
sten / wie die selig himlische Geister / darvon
hievor gemeldet: welche David vast lobet von
wegen volziehung der höchsten iher pflichti-
gen gehorsam/ vñnd spricht also: Lobet den Her-
ren alle seine kräfte vñnd heerscharen/ seine
Diener/ die iher seinen willen thuet. Vñnd da
einer dem heyligen* Eypriano wolt nachuol-
gen/ der legt das also auß vñnd spricht: In dem
Himmel/ das ist/ in den frommen vñnd Gottes
seligen: Auff Erden/ das ist/ in den bösen vñnd
Gottlosen. Dese mainung vñnd auflegung
haissen wir auch guet/ das man für den Him-
mel/ den Geist/ für die Erd/ das flaisch versteh-
he: Das auch meniglich vñnd alles in allem
dem willen Gottes gehorsame.

Dis Bettstück vermag vñnd begreiffet auch
die dancksagung. Dann wir halten den heyl-
ligsten willen Gottes in ehren: loben vñnd preis-
sen mit grosser wunsamlicher frewd alle seine
werck/ diewell wir gewislich erkennen vñnd ver-
stehn / daß er alles wol gemacht vñnd beschaf-
fen

Pfal. 102.

* Serm. de
oratione
Dominica.

Matth. 7.
Eccli. 39.

ten hat. Dann dieweil man waist / er sey ein
Allmechtiger Gott / so muez daher volgen /
das wir auch wissen vnnnd verstehn / alles sey
durch sein willen gemacht vnnnd beschaffen
worden. Vnd wann wir in auch / wie er dann
ist / das höchst Guet haissen / so bekennen wir
hemit / alle seine werck seyen guet / dieweil er
allen denselben seine güte hat mitgethailt.

Ob wir aber schon nit ergründen vnd ers
forschen künden / was weis vnd maß er in als
lem geschöpff gehalten vnnnd gebraucht hab:
doch lassen wir solche verborgne vnnnd unges
wisse sachen faren / legen allen zweyfel vnnnd
wanckelmuet von vns ab vnd hinweg / vnnnd
bekennen mit dem Apostel / das seine weg vnd
steg vnerforschlich seind. Wir thuen aber dem
willen Gottes darumb vnd am aller maisten
ehr an / das er vns seines himlischen Liechts
gewürdiget: welcher vns hat errettet von dem
gewalt der Finsternuß / vnd hat vns hinüber
gesehet in das Reich des Lins seiner liebe. Rom. 11.
Coloff. 2.

Damit aber endtlich vnd für das lest auß
gelegt werd / was zu rechter betrachtung vnd
übung dises Zeitstucks gehört: so müssen wir
zu ruck gehn zu dem / was wir oben zu anfang
berürt haben: als nemlich / das die Christo
glaubigē bey mundlichem außsprechen dises

Gebetts / mit gebognem demütigem Herzen
bey sich selbst betrachten die Krafft vñnd macht
der schädlichen begirden / so in vnserer natur
gepflanzet vñnd eingewurkelt / vñnd aber dem
Göttlichen willen widerstreben: vñnd daneben
gedencken / sie werden disfalls von allen ande-
ren Creaturen vbertroffen / von denen also
geschriben steht: Dir / Herz / dienet alles. Item
sie seyen auch vast schwach vñnd krank / als
die kein Gottgefelliges werck weder volen-
den noch anheben können / souerz ihnen die
hülff Gottes nit handrathung thuet.

Pfal. 118.

Ioan. 16.

Item weil aber nichts herrlichers vñnd edlers
ist / wie auch vorgefagt / dann Gott dienen/
vñnd nach seinem Befehl vñnd Gebott leben
vñnd wandlen: was kan dann einem Christen
menschen wünschlicher widerfahren / dann
in den wegen des Herren gehn / vñnd anders
nichts bey gemüt gedennen / auch nichts zu
thuen vñnd erfahren / das dem Göttlichen wil-
len zuwider sey? Damit aber der Mensch zu
solcher Übung köm / vñnd etwas fleißiger bey
disem fürnehmen halt vñnd bleib: so soll er in
der heyligen Bibel die ihentigen ihm ein ex-
empel sein lassen / denen alles ist zu ruck gang-
en vñnd vbel gerathen / die ihre anschleg nit
haben nach dem willen Gottes gericht.

Pfal. 118.

Zum

Zum aller letzten sollen die Christglaubige
 gen bey diser dritten Bitt vermant werden/
 daß sie sich gestracks auff den willen Gottes/
 wie der sein mag/lassen vnd darauff beruhen:
 Vnd hab darumb mit seiner Condition/
 stand vnd wesen für guet / der villeicht vers
 maint etwas ringers vnd schlechters zusein/
 dann sein würden vnd dignitet forderet vnd
 erhaischet: Item das er nit laß von seinem
 stand / sonder bleib bey dem ruff in vnd zu
 dem er beruffen ist / vnd vnderwerff seinen
 aignen verstand vnd wis dem willen Gottes/
 der ons zum besseren rathet / weder wir selb
 wünschen köndten.

1. Cor. 7a
 Ephes. 4.

Werden wir dann getruckt vnd betranget
 mit schmaler hauffhab / mit leiblicher franck
 halt / mit verfolgung vnd andern verdruß/
 angst vnd beschwerden: so sollen wir doch für
 gewiß halten / vns mög solcher vnfaal nit bes
 gegnen / ohn verhengntis des willen Gottes/
 der in allen dingen die fürnembste ursach ist/
 vnd sollen derhalben nit so hoch darumb be
 wögt vnd gefrânckt werden / sonder alles mit
 vnüberwindlichem gemüt tragen vnd duls
 den: auch allezeit das im mund führen vnd
 sprechen: Geschehe der will des Herren: vnd
 auch was der heylig Job sagt: Wie es dem
 Hers

Actor 21a
 Job. 1.

Herren hat gefallen/also ist geschehen: Ges
benedeyt sey der Nam des Herren.

Das ailffte Capitel.

Wie sein die vierte Bitt auff die drey vorige volget: Vnd
das; es nit ohn gefahr sey/die zeitliche vnnnd leibliche ding
zubegeren. Item das; der Mensch jezo mehr/ darn im an
fang Adam/der narung vñ nochturfft seines lebēs bedarff/
vnd darumb wol getröst zu Gott dem Vatter bitten soll.

Die vierdte Bitt im Vatter vnser ist/
Vnser täglich brot gib vns heutz
durch welche/wie auch durch andere hienach
uolgende Bitte/ wir eigentlich vnd benandt
lich begeren die vnderhaltung bander seel vnd
leibs/ vnnnd werden alle dieselben an die vort
gen Bettstück referiert vnnnd gericht. Dann
das Vatter vnser ist mit solcher ordnung vnd
form gestellt / das nach begerung Göttlicher
ding/volg vnd demnach begert werd/ was zu
vnderhaltung vnnnd beschützung vnser leibs
vnd lebens gehört.

Dann wie die Menschen zu Gott als ei
nem letzten zil vnd end gericht vnd gehalten
werden: also mues man auch gleicher mai
nung vnd massen die wolfare Menschlichen
lebens auff Göttliche ding wenden vnnnd be
geren: die zwar darumb zuwünschen vnd zube
geren seind/eintweder weil die Göttliche ord
nung